

PRESSESTATEMENT

IGP: EU-Regulierung bremst Innovation für Landwirtschaft

Utl: Hersteller von Pflanzenschutzmitteln haben über ein Viertel ihrer Investitionszusage bereits getätigt. Lösungen stecken in Regulierung fest.

Wien, 01. Dezember 2022 – Die Hersteller von Pflanzenschutzmitteln haben die Herausforderung durch den Green Deal angenommen und die Selbstverpflichtung formuliert, bis 2030 insgesamt 10 Mrd. Euro für technologische Lösungen sowie 4 Mrd. Euro für biologische Pflanzenschutzmittel bereitzustellen. „Die Mitgliedsunternehmen von Croplife Europe haben von 2015 bis 2021 bereits ein Viertel der genannten Summe investiert: 1,75 Mrd. Euro für die Forschung und Entwicklung von biologischen Pflanzenschutzmitteln sowie 2,15 Mrd. Euro für digitale und Präzisionstechnologien“, so der Obmann der IndustrieGruppe Pflanzenschutz (IGP), Christian Stockmar. „Das zeigt, dass die Hersteller von Pflanzenschutzmitteln das Tempo vorgeben, während andere bremsen.“

So sieht die IGP die EU-Kommission gefordert, endlich bessere Rahmenbedingungen für die Forschung, Entwicklung und Zulassung von biologischen und konventionellen Pflanzenschutzmitteln zu schaffen. Seit 2011 wurden insgesamt 108 Anträge für biologische und konventionelle Wirkstoffe gestellt, aber nur die Hälfte bewilligt. Neue Lösungen stecken derzeit also in der regulatorischen Pipeline fest. „Man kann nicht im Zuge des Green Deals und der Sustainable Use Regulation (SUR) Verbote aussprechen und gleichzeitig Innovationen bremsen. Sonst droht den Landwirten bis 2030 eine Mission Impossible“, warnt Stockmar. „Der Klimawandel bringt neue Schaderreger und einen höheren Schaddruck bei gleichzeitig steigendem Stress der Pflanzen. Ohne entsprechende Lösungen können die Landwirte ihre Pflanzen nicht schützen.“

Doch nicht nur bei Pflanzenschutzmitteln, sondern auch im Bereich Technologien braucht es mehr Tempo. „Durch Investitionen in digitale und präzisere landwirtschaftliche Technologien ermöglichen wir es Landwirten, nachhaltiger zu produzieren. So kann die Applikationsfläche um bis zu 80 % sowie die ausgebrachte Menge um bis zu 30 % reduziert werden. Damit diese Techniken 2030 aber großflächig verwendet werden, braucht es ein günstigeres Investitionsklima und eine bessere Infrastruktur“, so Stockmar.

Hintergrund

Die IndustrieGruppe Pflanzenschutz (IGP) ist die Interessengemeinschaft der Pflanzenschutzmittelproduzierenden Unternehmen in Österreich. Ihre Kernaufgabe liegt in einer offenen und sachlichen Information rund um das Thema Pflanzenschutz. Dabei steht die IndustrieGruppe Pflanzenschutz als Gesprächspartner für Politik, Verwaltung und Umweltorganisationen zur Verfügung. Die 14 Mitglieder der IndustrieGruppe Pflanzenschutz sind die wichtigsten Produzenten und Händler von Pflanzenschutzmitteln in Österreich. Sie beschäftigen knapp 500 Mitarbeiter und erwirtschaften pro Jahr ca. 100 Millionen Euro an Umsatz.

Pressekontakt

Kapp Hebein Partner GmbH
Presse IndustrieGruppe Pflanzenschutz
Mail: igpflanzenschutz@fcio.at
Tel.: +43 660 5068451